



Protokollauszug vom

25.09.2019

Departement Sicherheit und Umwelt / Bereich Umwelt und Gesundheitsschutz:

Offener Brief an den Winterthurer Stadtrat und Grossen Gemeinderat betr. Klimanotstand

IDG-Status: öffentlich

SR.19.525-2

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Beantwortung des offenen Briefs von Klimastreik Winterthur vom 28. Juni 2019 wird gemäss Beilage genehmigt.
2. Mitteilung an: alle Departemente; DSU, Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGS), Organisation Umwelt und Energie (Kommission Umwelt und Energie, Fachgruppe Umwelt und Fachgruppe Energie via UGS); Stadtkanzlei; Gruppe Klimastreik Winterthur (winterthur@clima-strike.ch).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Am 28. Juni 2019 richtete die Gruppe Klimastreik Winterthur einen offenen Brief an den Winterthurer Stadtrat und den Grossen Gemeinderat. Darin wird der Grosse Gemeinderat aufgefordert, den Klimanotstand auszurufen, sowie sich dem Beschluss des Zürcher Gemeinderats anzuschliessen, netto Null Treibhausgasemissionen bis 2030 anzustreben. Der Stadtrat soll einen entsprechenden Massnahmenplan ausarbeiten. Der Stadtrat hat den offenen Brief betreffend Klimanotstand dem Departement Sicherheit und Umwelt zur Beantwortung überwiesen.

2. Verzicht auf inhaltliche Stellungnahme

Der offene Brief der Gruppe Klimastreik Winterthur vom 28. Juni 2019 wurde im Rahmen der Klimadebatte im Grossen Gemeinderat am 8. Juli 2019 implizit aufgenommen und beantwortet – unter Anwesenheit verschiedener Mitglieder der Gruppe Klimastreik Winterthur. Der Grosse Gemeinderat hat anlässlich dieser Debatte denn auch verschiedene Anträge zum Thema Klima dem Stadtrat zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Damit hat der offene Brief seine gewünschte Wirkung entfaltet. Ein explizites, auf die Forderungen der Gruppe Klimastreik Winterthur inhaltlich eingehendes Antwortschreiben des Stadtrats scheint deshalb nicht angezeigt – umso mehr, als die zur weiteren Bearbeitung überwiesenen Geschäfte erst im Entstehungsprozess und folglich weder entscheidungs- noch kommunikationsreif sind. Entsprechend soll sich das Antwortschreiben des Stadtrats darauf beschränken, der Gruppe Klimastreik für ihren Einsatz fürs Klima zu danken und auf die laufenden Arbeiten zur Umsetzung der überwiesenen Vorstösse hinzuweisen.

3. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen. Die Gruppe Klimastreik Winterthur wird mit beiliegendem Schreiben an die E-Mail-Adresse winterthur@climatestrike.ch informiert.

Beilagen:

1. Antwortschreiben des Stadtrats auf den offenen Brief betreffend Klimanotstand

Der Stadtrat

Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Klimastreik Winterthur
(winterthur@climatestrike.ch)

25. September 2019 SR.19.525-2

Offener Brief an den Winterthurer Stadtrat und Grossen Gemeinderat betr. Klimanotstand

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ihrem offenen Brief an den Stadt- und Gemeinderat vom 28. Juni 2019 fordern Sie, dass die Stadt den Klimanotstand ausruft und sich Winterthur den Beschluss des Zürcher Gemeinderates vom 22. Mai als Vorbild nehmen und netto Null Treibhausgasemissionen bis 2030 anstreben soll.

Wir danken Ihnen für Ihr grosses Engagement zum Klimaschutz. Der Grosse Gemeinderat, der Stadtrat und die Stadtverwaltung nehmen Ihre Anliegen sehr ernst, wie Sie auch an der ausserordentlichen Sitzung des Grossen Gemeinderates am 8. Juli 2019 zum Thema Klima als Gäste miterleben durften. Auch dank Ihrem Engagement wurden im Rahmen der Debatte verschiedene Motionen und Postulate überwiesen (abrufbar unter <http://gemeinderat.winterthur.ch/de/politbusiness/>), darunter auch die Ausrufung des Klimanotstandes. Bei der Beantwortung dieses Postulats wird der Stadtrat in den kommenden Monaten erläutern, was die Ausrufung des Klimanotstands für die Stadt Winterthur konkret bedeuten würde.

Auch ihre zweite Forderung, netto Null Treibhausgasemissionen bis 2030, fand zumindest teilweise Berücksichtigung im Rahmen der Motion netto Null bis 2050. Anlässlich des städtischen Projekts „Weiterführung Energiekonzept 2050“ werden aktuell zudem das geltende Energiekonzept sowie der dazugehörige Massnahmenplan der Stadt Winterthur überprüft und überarbeitet. Neben der bestehenden Zielsetzung einer 2 Tonnen CO₂-Gesellschaft bis zum Jahr 2050 soll das Konzept neu aufzeigen, wie die Stadt Winterthur das netto Null Ziel bis 2050 oder – als dritte Variante in groben Zügen – bis 2030 erreichen kann.

Wie Sie den vorstehenden Ausführungen entnehmen können, arbeiten der Stadtrat und die Stadtverwaltung aktuell mit Hochdruck an der Umsetzung der Aufträge aus der Klimadebatte vom 8. Juli 2019. Diese zur weiteren Bearbeitung überwiesenen Geschäfte sind allerdings erst im Entstehungsprozess und folglich weder entscheidungs- noch kommunikationsreif. Wir bitten Sie deshalb noch um etwas Geduld und um Verständnis für die in der städtischen Politik und Verwaltung geltenden Prozesse und Fristen.

Der Klimaschutz geht uns alle an. Wir danken Ihnen, dass Sie fordernd und engagiert das Thema vorwärtsbringen – die nächste Gelegenheit dazu ergibt sich im Rahmen der Behandlung der erwähnten Geschäfte im kommenden Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



M. Künzle

Der Stadtschreiber:



A. Simon